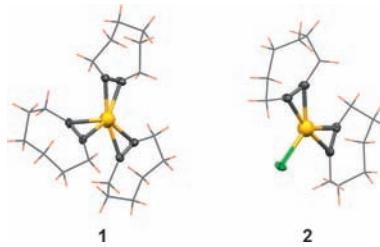


Goldkomplexe

A. Das, C. Dash, M. Yousufuddin,
M. A. Celik, G. Frenking,*
H. V. R. Dias* **4006–4009**

Isolable Tris(alkyne) and Bis(alkyne) Complexes of Gold(I)

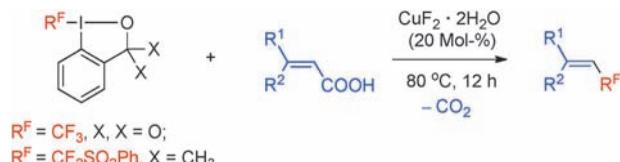


Cyclooctin und in situ erzeugtes AuSbF_6 reagieren zu dem Tris(alkyn)gold-Komplex $[(\text{coct})_3\text{Au}][\text{SbF}_6]$ (**1**– SbF_6 ; siehe Bild). Die Behandlung von AuCl mit Cyclooctin ergibt den Bis(alkyn)gold-Komplex $[\text{Au}(\text{coct})_2\text{Cl}]$ (**2**). Eine DFT-Analyse deutet darauf hin, dass die Cyclooctin-Liganden in **1** insgesamt als Elektronendonoren, in **2** hingegen insgesamt als Elektronenakzeptoren auftreten. AuSbF_6 kann ferner [2+2+2]-Cycloadditionen von Alkinen vermitteln.

Synthesemethoden

Z. He, T. Luo, M. Hu, Y. Cao,
J. Hu* **4010–4013**

Copper-Catalyzed Di- and Trifluoromethylation of α,β -Unsaturated Carboxylic Acids: A Protocol for Vinylic Fluoroalkylations



Doppelfunktion: Die Lewis-Säure $\text{CuF}_2 \cdot 2\text{H}_2\text{O}$ katalysiert effizient die Umsetzung von α,β -ungesättigten Carbonsäuren mit elektrophilen Fluoralkylie- rungsreagentien, die Di- und Trifluor-

methylalkene in hohen Ausbeuten und mit ausgezeichneter *E/Z*-Selektivität liefert. Das Kupfersalz aktiviert dabei beide Reaktanten.

DOI: 10.1002/ange.201202362

Vor 100 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die *Angewandte Chemie* wird seit 1888 publiziert, d. h. der 125. Jahrgang steht vor der Tür. Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorrufen: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzrückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

Wilhelm Ostwald war nicht nur ein großer Chemiker, sondern auch ein begeisterter Maler (siehe z. B. den Essay von P. Ball und M. Ruben, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 4948–4953). In Heft 15/1912 findet sich eine Besprechung seines Büchleins *Monumentales und dekoratives Pastell*, das auf Aufsätzen über eine von ihm entwickelte Maltechnik beruht. Ostwalds Ausführungen über das Verfahren, bei dem zunächst ein Farbkörper auf einen aufgerauten Malgrund aufgetragen und anschließend fixiert wird, sind, wie der Rezensent betont, in erster Linie für Künstler und Maler bestimmt,

sie bieten aber auch viel Anregung für Chemiker und Farbentechniker.

Lesen Sie mehr in Heft 15/1912

Wert auf Vollständigkeit legt C. R. Böhm: Neben Journal- und Patentliteratur sind auch „Die Dissertationen über seltene Erden“, wichtige und reichhaltige Wissensquellen. Unter diesem Titel listet er 126 Schriften aus den Jahren 1856 bis 1911 auf, wobei der Löwenanteil aus dem deutschen Sprachraum stammt. Der Autor bezeichnet seine Aufstellung stolz als „lückenlos“ – mehr noch: Alle Dissertationen befanden sich in seinem Besitz.

Doch nicht so fehl am Platze, wie man zunächst denken sollte, ist der Beitrag über die 3. ordentliche Generalversammlung des Vereins deutscher Kartoffeltrockner. Die wichtigste Größe der Trockenprodukte ist naturgemäß ihr Wassergehalt: Zu viel Wasser birgt die Gefahr der Schimmelbildung, zu wenig Wasser geht zulasten des Profits – schließlich wird nach Gewicht verkauft. Der Trocknungsprozess, bei dem die Masse alles in allem auf knapp ein Drittel reduziert wird, findet übrigens in Trommelapparaturen unter Einwirkung von Wasserdampf und Heißluft statt.

Lesen Sie mehr in Heft 16/1912